

## 80 Schlafsäcke gespendet

Aktion für die Eventualitäten des Winters



Foto: Michaela Rohde

Benno Prange, Geschäftsführer von Betten Kranefuß, spendete 80 Schlafsäcke für hilfebedürftige Menschen der Tagesaufenthaltsstätte Panama. Eine gute und wichtige Tradition, die auch Oberbürgermeister Bertram Hilgen sehr am Herzen liegt und vom Extra Tip unterstützt wird. Auf dem Foto sind zu sehen (von links): Bertram Hilgen (Oberbürgermeister Stadt Kassel), Ulrike Moritz (Geschäftsführerin Soziale Hilfe e. V.), Benno Prange (Geschäftsführer Betten Kranefuß), Ute Wienkamp (Leiterin Tagesaufenthaltsstätte Panama), Andreas Bauermeister (Kaufmännischer Leiter der Extra Tip Mediengruppe), Bodo Auerbach (Betten Kranefuß).

## Wohnungslose vor der Kälte bewahren

Notschlafstellen sind bitter nötig

Sechs mobile Wohncontainer sowie eine angemietete Einraumwohnung stehen bereit. Ein Angebot für alleinstehende, wohnungslose Menschen, für die andere Maßnahmen wie Wohnraumvermittlung und Heimunterbringung aus individuellen Gründen zurzeit nicht infrage kommen.

Für die kalte Jahreszeit bietet der Verein Soziale Hilfe e.V. in enger Kooperation mit dem Sozialamt der Stadt Kassel wieder geeignete Maßnahmen an, damit alleinstehende Wohnungslose nicht ungeschützt der Kälte preisgegeben sind. So wird sichergestellt, dass wirklich allen Menschen geholfen wird, die auf der Straße leben. Geschäftsführerin Ulrike Moritz versichert: „Bei Bedarf können kurzfristig zusätzliche mobile Notschlafstellen aufgestellt werden, wenn hierfür ein besonderer Hilfebedarf besteht, der anders nicht aufgefangen werden kann.“

Werner Koch gewährleistet als zuständiger Sozialarbeiter die regelmäßige ambulante Betreuung. So werden schutzbedürftige Wohnungslose noch bis Ende April vor der Kälte bewahrt und in das Kasseler Hilfenetz integriert. Die Stadt Kassel stellt dafür die finanziellen Mittel zur Verfügung, und mehrere Kirchengemeinden bieten Stellplätze an. Durch zusätzliche Spenden konnten in der Vergangenheit Engpässe vermieden werden.



Foto: Stefan Jünnemann

In den vergangenen 15 Jahren wurde mit diesem niedrigschwelligen Angebot über 200 Menschen geholfen, darunter 25 Frauen. Einer von ihnen ist Tilo Scharfenberg (Foto), seit vielen Jahren auf der Straße. Wir sind zuversichtlich: Rund die Hälfte aller betreuten Personen nahmen in den vergangenen Jahren weiterfüh-

de Angebote an und blieben dauerhaft stabil in einem Mietverhältnis.

Erreichbar ist die Notschlafstelle in der Kölnischen Straße 35, Kassel, Tel. 0561 7073816

Walter Scharenberg

### Inhalt

Im Innenteil:

- 🔪 Liebe Leserinnen und Leser
- 🔪 Spaß und Kartoffelsalat
- 🔪 Neuer Anstrich für alte Latten
- 🔪 Engel für die Mobilität
- 🔪 Trauerfeier
- 🔪 Nachrufe
- 🔪 Warum reguliert man die Schulden eines Mörders
- 🔪 Verabschiedung von und Dank an Magdalena Janiszewski

Seite 4:

- 🔪 Panama Frühlingsküche: Lachs mit Spitzkohl

Liebe Leserinnen und Leser,

## Spaß und Kartoffelsalat

Heiligabend im Panama



An Heiligabend arbeiten und dann auch noch freiwillig, ist gewiss nicht jedermanns Sache. Dass dies jedoch auch außerordentlich Spaß machen kann, ist den Gesichtern auf dem Foto deutlich anzusehen. Volker Sundermann (2. v. l.), Hannelore Limmeroth (3. v. l.), Simon Werner (4. v. l.) sowie rechts außen Dagmar Wichmann-Schulte und Alonso Endriguez unterstützten ehrenamtlich unser Hauswirtschaftsteam um Wilma Thiele (4. v. r.), Jolanda Klucznik und Rudolf Lang an diesem Feiertag.

der Beginn dieses Winters war bitter kalt. Auch Wohnungslose sorgen vor und suchen sich einen sicheren und geschützten Platz. Das Angebot in Kassel ist so ausgelegt, dass niemand unnötig auf der Straße leben muss. Die Soziale Hilfe bietet Beratung, Vermittlung und Betreuung in Wohnraum an, andere Träger Heimplätze und Wohnraumhilfen. Die Zusammenarbeit und fachlichen Zuweisungen der Notleidenden funktionieren gut.

Forderungen und Appelle der Bundesarbeitsgemeinschaft für Wohnungslosenhilfe fruchten in der Kasseler Hilfgemeinschaft seit vielen Jahren und sind von der Sozialen Hilfe entscheidend initiiert: Durch dezentrale Unterbringung, Wahrung der Privatsphäre sowie durch persönliche Beratung und Hilfestellungen wird die Möglichkeit gegeben, in ein stabiles Wohnverhältnis zurückzukehren.

Bei knackigen Temperaturen sind nicht mehr so viele wohnungslose Menschen unterwegs. Notschlafstellen sind jedoch jedes Jahr nötig und in Kassel noch bis Mitte April geöffnet. Diese Hilfen bieten wir in Kooperation mit der Stadt Kassel und verschiedenen Kirchengemeinden an.

Für alle diejenigen, die dennoch einen warmen Schlafsack brauchen: Vor vielen Jahren hatte Benno Prange von Betten-Kranefuß sich entschlossen, den Notleidenden diese Sorge durch Schlafsackspenden abzunehmen. Diese Initiative hält bis heute, und wir sind dankbar dafür. Jedes Jahr freuen wir uns über seinen Besuch mit dem Oberbürgermeister.

Dankbar sind wir auch für die vielen anderen Spenden, die uns erreichen.

Herzlichst, Ihre

Ulrike Moritz

Zu tun gab es da jede Menge, denn fast 100 Gäste waren in die Tagesaufenthaltsstätte Panama gekommen, um gemeinsam Heiligabend zu feiern. Sie wurden an diesem Tag nicht nur mit Kaffee, Plätzchen und Kuchen verwöhnt, sondern bekamen gegen Abend auch ganz traditionell einen selbst gemachten Kartoffelsalat und Bockwürstchen serviert. Zuvor hatte Dechant Harald Fischer mit den Gästen Weihnachtslieder gesungen, eine weihnachtliche Geschichte vorgelesen



Foto: Stefan Jünemann

und zum gemeinsamen Gebet eingeladen.

An den beiden Weihnachtsfeiertagen war die Tagesaufenthaltsstätte ebenso geöffnet. Ein abwechslungsreiches Programm sorgte für weihnachtliche Stimmung, und

mit einem mit Backpflaumen gefüllten Schweinebauch mit Rosenkohl sowie Hirschgulasch mit Rotkraut und Klößen am 2. Weihnachtstag war für das leibliche Wohl der Gäste angemessen gesorgt.

Stefan Jünemann

## Neuer Anstrich für alte Latten



Foto: Stefan Jünemann

„Da sind ja nicht mehr alle Latten am Zaun!“ Eine Feststellung, die die Besucher des Panama in den letzten drei Monaten öfter machten, wenn sie im Garten gemütlich eine Zigarette rauchten oder einfach ein wenig Luft schnappen wollten. Grund dafür war, dass eine kleine Gruppe von Klienten die Aufgabe übernommen hatte, dem etwas in die

Jahre gekommenen Gartenzaun einen neuen Anstrich zu verpassen. Thilo Scharffenberg, Praktikant Simon Werner und Peter Jimmy Difloe (v. l. n. r.) haben nach und nach die Zaunlatten abmontiert, in der Garage gereinigt, geschliffen und anschließend mehrmals lasiert.

Trotz winterlicher Kälte und Farblecksen auf dem einen oder anderen Hemd gelang es den Handwerkern nach mehreren Wochen zufrieden das Projekt vorerst abzuschließen. Sowie sich der Frühling durchgesetzt hat, werden die Latten montiert, damit der Panama-Garten wieder seine Begrenzung erhält.

Simon Werner

## Engel für die Mobilität Eine gelungene Weihnachtsspendenaktion



Foto: Michaela Rohde

Solidarität“ sammeln. (Auf dem Foto zu sehen sind Nina Jakob und Lara Rohde.)

Mit einer Spendenbox, Losnummern und Infomaterial ausgestattet, machten sich beide in die eisige Kälte auf, um Lose für 2 Euro zu verkaufen. Zu gewinnen waren zwei Eintrittskarten für den Zirkus Flic Flac. Vielen Besuchern des Weihnachtsmarktes kam es jedoch gar nicht darauf an, etwas zu gewinnen. Sie gaben auch so gerne eine Geldspende.

Insgesamt kamen über 1.500 Euro zusammen, die im Laufe von zwei Wochen von insgesamt sechs ehrenamtlich tätigen Engeln gesammelt wurden. Diese Weihnachtsaktion, initiiert und

unterstützt durch die Kasseler Verkehrsbetriebe, war sicherlich nicht die letzte dieser Art. Die Einnahmen kommen dem Projekt „Mobilität durch Solidarität“ zugute und damit den Bedürftigsten der Stadt Kassel, die aus dem Erlös Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr bekommen.

Das Projekt besteht nun seit 16 Jahren und wurde durch die damals 90-jährige Kasseler Bürgerin Elisabeth Meinhardt ins Leben gerufen. Sie war selbst betroffen von den Streichungen von Fahrtkostenzuschüssen für Sozialhilfeempfänger. Aus diesem Grund initiierte sie eine Interessengemeinschaft, die es sich zur Aufgabe machte, sich für die Mobilität als Grundrecht für alle, auch für sozial benachteiligt

te Menschen, einzusetzen. So entstand der Gedanke, zum Spenden von Fahrkarten oder Geldbeträgen aufzurufen.

In diesem Sinne führt der Verein das Projekt weiter.

Michaela Rohde

Kinderaugen leuchteten und auch die ‚Großen‘ blickten verückt auf die Engel, die auf dem Kasseler Weihnachtsmarkt Spenden für das Projekt „Mobilität durch

**Werden Sie Mobilitäts-Pate für 50,- Euro und ermöglichen so Mobilität für Bedürftige. Mehr Infos unter: [www.soziale-hilfe-kassel.de](http://www.soziale-hilfe-kassel.de)**

**Oder senden Sie eine Mail an [mir@soziale-hilfe-kassel.de](mailto:mir@soziale-hilfe-kassel.de)**

Trauerfeier  
Abschied von Freunden



Foto: Stefan Jünemann

„Wir haben uns heute versammelt, um all derer zu gedenken, die in den letzten zwei Jahren verstorben sind.“ Mit diesen Worten eröffnete Dechant Harald Fischer eine Trauerfeier am 26. Januar im Panama, die in dieser Weise zum ersten Mal dort stattfand.

Gäste und Mitarbeiter der Sozialen Hilfe nutzten die Möglichkeit, von ihren Freun-

den beziehungsweise den häufig über viele Jahre betreuten Klienten der Sozialen Hilfe in würdiger Weise Abschied zu nehmen. Harald Fischer zündete vor jedem Bild eine Kerze an und erinnerte mit den Geburts- und Todestagen an den oftmals an Jahren nur kurzen Lebensweg der Verstorbenen.

Für Manchen ist die Trauerfeier im Panama die einzige, weil keine Verwandten oder Freunde für ihn eine solche organisieren. Die Soziale Hilfe wird in Zukunft jährlich ein solches Abschiedsritual ausrichten.

Amrei Tripp

## Warum reguliert man die Schulden eines Mörders?

Schuldnerberatung in der JVA als Teil meines Praktikums

Ich bin hinter Gittern. Viele Stahl- und Gittertüren sind in den letzten Minuten hinter mir ins Schloss gefallen. Mit viel Respekt vor dieser neuen Situation folge ich meinem Praktikumsanleiter in die Justizvollzugsanstalt Kassel I zu meinem ersten Schuldnerberatungsnachmittag von noch vielen zukünftigen.

Viele unserer Klienten sind aus der JVA Kassel I und waren mir vor meinem ersten Besuch nur auf dem Papier bekannt. Jedoch gehört es auch zu meinem Praktikum, sie persönlich kennen zu lernen und die Beratungsgespräche in den Zellen mit zu verfolgen. In der Zellentür steht ein kleiner, breitschultriger Mann, Lothar K. (anonymisiert), dessen Schuldenakte ich bereits kenne.

Sein kräftiger Händedruck zerdrückt mir – nett gemeint – fast die Hand. Ein unauffälliger Mann, der freundlich dreinblickt. Die Anstaltskleidung, seine 8 qm-Zelle und einige Mauern und Stahltüren weisen jedoch auf die Tat hin, derer er sich

schuldig gemacht hat. Er ist als Mörder bestraft und nach seiner Haftstrafe zur anschließenden Sicherungsverwahrung verurteilt worden. Für diesen Menschen arbeiten wir und regulieren mit ihm seine Schulden.

Hier zeigt sich in meinem Praktikum, dass sich nicht nur Handwerkliches erlernen lässt, sondern dass auch gesellschaftliche Werte und Normen, mit denen wir selbstverständlich leben, in Frage zu stellen sind. Ist dieser Mann es gesellschaftlich gesehen wert, dass man ihm auch noch hilft? Viele würden ihm jegliche Menschenwürde absprechen, da er einen Anderen vorsätzlich getötet hat und dieser ‚Fehler‘ nicht wieder zu beheben ist.

Die Soziale Hilfe jedoch hat sich zur Achtung der Menschenwürde verpflichtet und möchte jedem Menschen vorurteilsfrei begegnen – und so lerne auch ich als zukünftige Sozialarbeiterin, Lothar K. die Würde zuzuerkennen und ihm zu helfen. Dies und der wechselseitige Respekt ist

ein Schritt in ein normales Leben inmitten unserer Gesellschaft.

Des Weiteren ist es eine vielleicht letzte Möglichkeit für seine Gläubiger, zumindest einen Teil ihrer Forderungen zu erhalten. Lothar K. wird nun nach der Einigung mit seinen Gläubigern sechs Jahre lang feststehende Raten zahlen. Das Geld zur Begleichung seiner Schulden verdient er eigenständig durch seine Arbeit in der JVA. Er verzichtet auf den pfändbaren Betrag seines Lohnes folglich komplett. Nach sechs Jahren ist er schuldenfrei und der Resozialisierung ein Stück näher.

In der Auseinandersetzung mit einem Menschen, der sich des Mordes schuldig machte, verstehe ich, dass man gegenüber der Gesellschaft für seine Hilfen an gesellschaftlich ausgeschlossenen Mitmenschen deutlich eintreten muss. Man muss sich erklären. Erklären, dass auch diese Menschen Anerkennung verdient haben für ihre Aufarbeitungs- und Resozialisierungsarbeit und es deshalb möglich sein muss, dass die Gesellschaft diese Menschen wieder aufnimmt. So lerne ich stetig, als Teil dieser Gesellschaft meine eigenen selbstverständlichen Werte und Normen zu hinterfragen und vorurteilsfreier auf Menschen zuzugehen.

Nora Piehl

*Nora Piehl ist Studentin im 5. Semester Bachelor Soziale Arbeit an der Universität Kassel und seit Oktober im Praktikum in der Beratungsstelle des Vereins Soziale Hilfe mit dem Schwerpunkt Schuldnerberatung*



Foto: Walter Scharenberg

## Nachrufe



**Albrecht Dubbert**

Auf ein „Tschüss“ von gestern wird nie mehr ein „Hallo“ folgen: Albrecht Dubbert ist am 15. Januar 2011 im Alter von 57 Jahren plötzlich verstorben.

Er lebte zuletzt in unserem Betreuten Wohnen und war so stolz auf seinen Neuanfang sowie alles, was er nach vielen schwierigen Jahren für sich erreicht hatte. Sein bewegtes Leben ist jetzt zu Ende und er hat seine Ruhe gefunden. Wir werden oft an ihn denken.

Soziale Hilfe Kassel e.V.



Leuchtende Tage.  
Nicht weinen, dass sie vorüber.  
Lächeln, dass sie gewesen!  
Konfuzius

**Oliver Meier**  
26. 8. 1961 – 25. 12. 2010

## Verabschiedung von und Dank an Magdalena Janiszewski

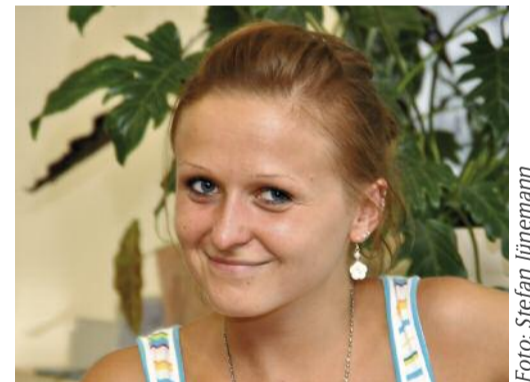


Foto: Stefan Jünemann

Ein Jahr ist schnell vorbei. Magdalena Janiszewski hat in den letzten zwölf Monaten das Team der Sozialen Hilfe verstärkt. Erstmals hat mit ihr eine Studentin der Universität Kassel ihr sechsmonatiges Berufspraktikum, das im Anschluss an den Bachelor-Studiengang zu absolvieren ist, beim Verein abgeleistet und so die staatliche Anerkennung erreicht. „Bachelor of Arts Soziale Arbeit“ wird zukünftig auf ihrer Visitenkarte zu lesen sein.

Die 26-Jährige hatte dann noch die Möglichkeit, sich weitere sechs Monate in der Praxis zu erproben. Sowohl in der Tagesaufenthaltsstätte Panama, als auch in der Frauenwohngruppe 4Wände stand sie den Klientinnen und Klienten mit Rat und Tat aktiv zur Seite.

Aktiv gestaltet sie auch ihre Freizeit. Regelmäßig schwitzt sie im Fitnessstudio und spielt leidenschaftlich gerne Karten. Wir hoffen, sie wird der Wohnungslosenhilfe weiterhin treu bleiben und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Stefanie Möller

Das können Sie auch

## Panama-Frühlingsküche: Lachs mit Spitzkohl



Foto: Stefan Jünemann

verliert der Kohl einen Teil seines feinen Aromas.

Spitzkohl ist viel besser verträglich und weniger blähend als andere Kohlsorten. Magen- und Darmkranke sollten Spitzkohl aber trotzdem besser meiden.

Zutaten für eine Portion:

Freitag – Fischtag. Ein besonderer Tag, denn am Freitag schnellen die Essensanmeldungen in die Höhe. Die Fischrezepte sind gleichermaßen bei Klienten und Personal beliebt. Sehr beliebt ist Lachs oder Seelachs in Verbindung mit Gemüse.

Hier unser heutiger Vorschlag: Lachs in Verbindung mit Spitzkohl.

Spitzkohl oder Spitzkraut ist eine mit dem Weißkohl verwandte Sorte des Gemüsekohls mit zarten, gelblich- bis bläulichgrünen, großen Blättern und kegeligem, lockeren Wuchs. Nur knapp 20 Kilokalorien sind in 100 Gramm Spitzkohl enthalten. Eine Besonderheit aller Kopfkohlarten ist ihr Gehalt an Ascorbigen, einer Vorstufe des Vitamin C. Erst durch das Kochen wird aus Ascorbigen Vitamin C gebildet. Mit einer Portion gekochtem Kohl ist der Tagesbedarf bereits gedeckt. Außerdem liefert Spitzkohl noch Vitamin B1, B2, Kalium und Betacarotin.

Besonders gut eignen sich die feinen Blätter für Kohlrouladen, auch Krautwickel genannt. Spitzkohl schmeckt aber auch in Gemüseintöpfen, Aufläufen, Kohlsuppen oder als feiner Krautsalat. Sein Geschmack erinnert leicht an Kohlrabi und ist feiner als bei anderen Kohlsorten. Spitzkohlgerichte sollte man am besten frisch essen. Beim Aufwärmen

1 kleine Zwiebel würfeln und mit etwas Butter andünsten. 200–300 g Spitzkohl vierteln, die äußeren Blätter und den Strunk entfernen, in feine Streifen schneiden. Die Spitzkohlstreifen mit andünsten und 200 ml Gemüsebrühe angießen. Ca. 15 Minuten garen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Den Spitzkohl auf einem Sieb abtropfen lassen, dabei die Brühe auffangen. Anschließend wird der Spitzkohl in eine kleine Auflaufform gegeben. 150 g Lachsfilet mit Salz und Pfeffer leicht würzen und auf das Gemüse legen. Im vorgeheizten Ofen bei 175° ca. 15 Minuten garen. Da das Lachsfilet beim Garen schnell trocken werden kann, empfehle ich, aus der Brühe eine Soße zuzubereiten: Die Brühe mit Salz und Pfeffer und etwas Senf abschmecken, 100 ml Sahne dazugeben und aufkochen, mit Kartoffelstärke abbinden. Vor dem Backen wird die Sauce über den Fisch gegeben.

Eine günstigere aber auch sehr wohlschmeckende Variante zu Lachsfilet (Wildlachs) ist Seelachsfilet.

Guten Appetit wünscht das Hauswirtschafts-Team

## Bei Windstärke 8 macht der Leuchtturm zu

Freizeit mit Klienten auf Sylt

Überpünktlich hatten sich die Mitreisenden vor der Tür des Panama eingefunden, um den Abreisetern nicht zu verpassen. Dass es beim Packen der Caravelle anfing, leicht zu regnen, störte niemanden – wir waren ja im Begriff zu verreisen!

Einmal im Jahr bieten wir unseren Klienten eine kleine Urlaubsreise an. Da heißt es dann: raus aus dem Alltag und die täglichen Sorgen vergessen, neue Eindrücke sammeln, aber sich auch mit den Eigenarten und Vorlieben der Mitreisenden auseinandersetzen. Damit alle Freude an der Reise haben, müssen Kompromisse geschlossen und Einwände ernst genommen werden, so wird die gemeinsame Reise jedes Mal eine wertvolle Erfahrung für alle Teilnehmer.

Die Verkehrslage war günstig und die Pausen rar, so dass wir kurz vor der Abfahrt des Autozugs über den Hindenburgdamm, ankamen. Die Freude war groß, weil jeder ein Einzelzimmer zur Verfügung haben würde – sogar mit eigener Nasszelle. Außerdem gab es auf unserem Gang einen Gemeinschaftsraum mit Fernseher.

Der erste Tag begann gemächlich mit dem Besteigen der Uwe-Düne in Kampen. Hier mussten wir ganze 56 Meter über

Treppen empor steigen, um einen schönen Blick über die Landschaft und die kleinen Orte zu haben.

Eine Attraktion in dieser Woche sollte der Aufstieg in den Hörnummer Leuchtturm sein. Windstärke 8 ließ dies jedoch nicht zu. Deshalb machten wir uns auf den Weg zum Morscher Kliff, erkundeten anschließend den schönen Ort Keitum und besichtigten das dortige Heimatmuseum. Für diesen Tag hatten wir unser Mittagessen im Jugendseeheim abbestellt und so gab es bei *Fisch Fiets* Matjes und andere Fischgerichte.

Auf dem Wochenprogramm standen außerdem ein Ausflug nach List, wo die großen Fähren nach Römö ablegen, eine Rundwanderung auf dem Ellenbogen und der Besuch des Aquariums in Westerland.

Am Abreisetag wurde es wieder aufregend: Bis um 10.30 Uhr war unklar, ob überhaupt ein Autoreisezug fahren würde, da es zu stürmisch war! Bei erneuter Nachfrage stand dann jedoch fest, dass Pkw gegen Mittag wieder transportiert würden. So verließen wir um 12 Uhr die Insel Sylt bei stürmischem Regenwetter. Der Abschied fiel so nicht so schwer!

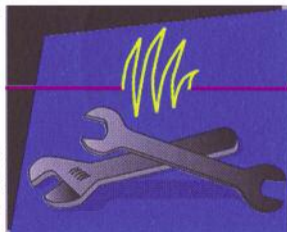
Ulrike Moritz, Rainer Schübler



Foto: Rudolf Lang

Diese Firmen unterstützen unsere Öffentlichkeitsarbeit. Kontakt: Lena Kuhnen, Tel. 05 61 707 3829

**K.H. Großkurth u. E. Goebel**  
KFZ MEISTER SERVICE



Reparaturen aller Fabrikate AU und TÜH im eigenen Haus

Olebachweg 50a; 34123 Kassel; Tel.: (0561) 5 51 45

Kreative Floristik · Glas und Keramik · Pflanzen · Braut- und Trauerfloristik

**BLATT+FORM**  
Stephanie Schneider

Friedrich-Ebert-Str. 83 34119 Kassel  
Telefon: 0561/77 24 60  
Mo-Fr 9-13 + 14-18 Uhr  
Sa 9.00 - 13.30 Uhr

Wilhelmshöher Allee 91 34121 Kassel  
Telefon: 0561/739 70 97  
Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr  
Sa 9.00 - 15.00

Innenraumbegrünung · Skulpturen · Kurse · Wohnaccessoires · Ausstellungen

**HAUSGERÄTE-HAUSTECHNIK**

Jürgen Winter

Friedrichsstraße 12 Tel. 05 61 / 2 42 55  
34117 Kassel Fax 05 61 / 28 18 98

eMail: winter-hausgeraete@t-online.de

» Preiswert und flexibel

Auch mit kleinem Geldbeutel können Sie mit dem Diakonieticket mobil sein.

Wer berechtigt ist und wo Sie das Ticket erhalten, erfahren Sie unter [www.kvg.de](http://www.kvg.de) und [www.nvv.de](http://www.nvv.de) oder nutzen Sie das NVV-ServiceTelefon 0180-234-0180.\*

\*5 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunkpreise maximal 42 Cent pro Min.

Gemeinsam mehr bewegen.



**LS**  
LANDWEHR+SCHULTZ

Elektroservice GmbH  
Mündener Straße 15 · 34123 Kassel  
Telefon (05 61) 95 20 90

Notdienst rund um die Uhr  
Telefon (05 61) 2 72 70

Ausführung von  
• Stark- und Schwachstrom-Anlagen für den privaten u. industriellen Bereich  
• Einbruch- und Feuermeldeanlagen  
• VDS-Gefahrenmelde-Systeme  
• HiFi-TV-Video-Anlagen  
• Satelliten-Anlagen  
• Kommunikations-Anlagen  
• Video-Überwachungsanlagen

**Boxan**  
Qualität in Druck & Service.

Impressum

Herausgeber: Soziale Hilfe e. V.  
Kölnische Straße 35  
34117 Kassel  
Tel. 0561 707 3832  
Fax 0561 707 3820  
was@soziale-hilfe-kassel.de

ViSdP: Walter Scharenberg  
Redaktion: Stefan Jünemann, Walter Scharenberg  
Anzeigen: Lena Kuhnen  
Telefon 0561 707 3829

Gestaltung: Julian Scharenberg  
Herzlicher Dank an Oliver Hering  
Druck: Boxan  
Auflage: 2800

Die Soziale Hilfe e. V. ist gemeinnützig und vom Finanzamt Kassel, Goethestraße, als besonders förderungswürdig anerkannt.  
Spendenkonto 177 0361, BLZ 500 905 00, Sparda-Bank Hessen eG



Soziale Hilfe  
125 JAHRE



DER PARITÄTISCHE  
UNTERSTÜTZT VON

**Kasseler Sparkasse**

**GWG**  
[www.gwg-kassel.de](http://www.gwg-kassel.de)